

Änderungen am Bau und in den Statuten

Der Verwaltungsrat der Wohnbaugenossenschaft Taminatal hat um einen Nachtragskredit für den Bau des Mehrfamilienhauses Erdinos ersucht. Das Ja war einstimmig.

von Martin Nauer

Vättis.– Nach einer Besichtigung der Baustelle Erdinos und anschliessendem Apéro fand die zweite Generalversammlung der Wohnbaugenossenschaft Taminatal im Pfarreirraum Vättis statt. Vertreten waren 25 Genossenschaftler. Verwaltungsratspräsident Erwin Gort leitete die Versammlung gewohnt zügig und ruhig. Die vom Verwaltungsrat beantragte Statutenänderung – es betraf die Wahl der Prüfstelle – wurde einstimmig gutgeheissen. Ebenso einstimmig und diskussionslos genehmigten die Genossenschaftler das Protokoll der ersten Generalversammlung, den Jahresbericht des Präsidenten, die Jahresrechnung 2018/19 mit einem Verlust von 9159.90 Franken und den Bericht der Revisionsstelle.

Verbesserungen kosten

Ivo Bonderer, Präsident der Baukommission, berichtete, wie der Bau des Mehrfamilienhauses am 9. März dieses Jahres begonnen hatte, und was sich seither bis zur Aufriktion des Firstbaums am 19. Juli alles ereignet hat. Schon früh habe sich herausgestellt, dass drei wesentliche Verbesserungen am Bau möglich seien. Der Verwaltungsrat habe beschlossen, diese zu verwirklichen.

Das Haus entspreche nun den Mindeststandards. Zusätzlich seien zwei Lukarnen und statt der fünf Garagen deren drei und zwei Carports gebaut worden. Die Änderungen hätten Mehrkosten von 370 000 Franken verursacht. Von diesen seien 150 000 Franken von der Patenschaft für Berggemeinden übernommen worden. Somit sei noch ein Nachtragskredit von 220 000 Franken nötig.

Argumente überzeugten

Präsident Gort ergänzte, dass die Finanzierung des Nachtragskredits gesichert sei. In der folgenden Diskussion ging es um die geplante Fotovoltaikanlage und weitere Einzelheiten im und am Bau. Gort betonte noch einmal, dass den Mehrkosten ein entsprechender Mehrwert gegenüberstünde, und die Betriebsrechnung besser ausfallen werde.

Die Argumente überzeugten. Der Nachtragskredit wurde einstimmig gutgeheissen. Am Ende der Versammlung gab Vizepräsidentin Gabriela Meyer noch bekannt, dass von den fünf Wohnungen deren vier vergeben seien und nur noch eine nicht reserviert sei.



Zeit der Heimkehr: In Vilters knabbern die Sommergäste der «Geishirt» wieder Gras vom Tal, in Wangs sind es jene der Alp Vermie (Bild unten).

Mit offenen Armen empfangen

Am Samstag sind in Vilters-Wangs neben zahlreichen Kühen auch die Geissen wieder ins Tal zurückgekehrt.

von Angelina Gadiant

Bereits zum fünften Mal haben die rund 90 Ziegen den Alpsommer in der «Geishirt» Oberholz-Rheinblick, Vilters, genossen. 106 Tage haben die Vierbeiner auf der Alp verbracht. Vertreten waren Pfauenziegen, Toggenburgerziegen, Bündner Strahlenziegen, Capra Grigia, Gemsfarbige Gebirgsziegen und ein paar Mischlinge. Friedlich grasten die Ziegen in bis zu 1200 Höhenmeter auf Vilters Gemeindegebiet. Dabei verhinderten sie auf natürliche Weise die Verbuschung von Viehweiden.

Trotz schlechter Witterung wurden die Ziegen und Gitzli freudig im Dorf Vilters empfangen. Traditionell zogen sie mit Blumen geschmückt ins Tal ein, um den Winter wieder bei Züchtern aus der ganzen Schweiz zu verbringen.

Käse, Butter, Mutschli und Joghurt

Auch die Kühe der Wangser Alp Vermie zogen bunt geschmückt und mit lautem Glockenklang am Wochenende ins Tal hinab. Die Alpbefahrt in Wangs

lockte trotz Regenwetter einige Zuschauerinnen und Zuschauer an und freudig wurden die 66 Tiere im Dorf empfangen. Auf dem Ochsensäss, auf ca. 1468 Metern über Meer, produzier-

ten die Milchkühe diesen Sommer rund 80 000 Liter Milch. Ein Grossteil davon wurde direkt auf der Alp zu feinem Käse, pasteurisierter Butter, Mutschli und Joghurt verarbeitet.

Auch die beiden Eseli liessen es sich nicht nehmen, am Umzug mit den Kühen mitzulaufen; selbstverständlich trugen auch sie stolz ihren Blumen schmuck.



Kleiner Empfang trotz Regenwetter: Die Kühe und «ihr Personal» haben einen weiten Weg hinter sich. Bilder/SLGview Angelina Gadiant/Pressebilder

Ihre Diplome in der Tasche

Die Lernenden der Kaufmännischen Abteilung am BZSL haben gegen Ende des zweiten Lehrjahres zwei Fächer abgeschlossen: Englisch und Information, Kommunikation, Administration (Ika).

Sargans.– Das Fach Englisch wird im Rahmen der First- beziehungsweise BEC-Cambridge-Prüfung abgeschlossen, das Fach Information, Kommunikation und Administration (Ika) mit einer schweizerischen Prüfung und dem SIZ-Advanced-User-Diplom. Fast alle Lernenden der Kaufmännischen Abteilung am Bildungszentrum Sarganserland BZSL konnten die beiden Diplome kürzlich im Rahmen einer kleinen Feier in Empfang nehmen.

Acht Mal eine glatte Sechs

Die erreichten Punkte werden nach schweizerischen Vorgaben in Schlussnoten umgerechnet. Gemäss dieser Notengebung haben die Lernenden im Schnitt in Englisch eine Schlussnote

von 5,3. Acht Lernende haben mit der Note 6 brilliert. Die SIZ-Diplome ergaben einen Schnitt von 5,1. Zwei Ler-

nende haben eine 5,8 erreicht. Gleichzeitig haben fünf Lernende im zweiten Lehrjahr Kauffrau/Kaufmann und

sechs angehende Detailhandelsfachleute im selben Lehrjahr ihr First-Diplom in der Tasche. (pd)



Die erfolgreichen Absolventen: Sie dürfen stolz sein, einen hohen Leistungsstandard erreicht zu haben.

Pressebild

ANZEIGE

NEUE BANK
Liechtensteiner Privatbank
unabhängig und konstant seit 1992

www.nachhaltiginvestieren.li

Investieren Sie nachhaltig und erfolgreich in Unternehmen, die umweltbezogen und sozial eine Vorreiterrolle einnehmen. Wir unterstützen Sie – mit über 10-jähriger Erfahrung – gerne dabei.

NEUE BANK AG · Marktgass 20 · FL-9490 Vaduz · T +423 236 08 08 · info@neuebankag.li · www.neuebankag.li

